Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 13

Illustration: [s.n.]
Autor: Steiger, Ivan

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus aller Welt

Das tschechische Blatt «Prace» analysierte die Ursachen der hohen Fluktuation in den Chemischen Werken Semily. Das Ergebnis war überraschend. Es waren nicht Arbeitsunwillige, die ihre Stellen bald wieder aufgaben, sondern Leute, die daran zweifelten, Karriere machen zu können, weil sie sich durch ausgesprochene Parteiprotektionswirtschaft an ihrem Aufstieg gehindert fühlten.

*

Ein Herr geht in New York in ein koscheres Restaurant und wird von einem chinesischen, nahezu perfekt Hebräisch sprechenden Kellner bedient. Der erstaunte Gast fragt den Geschäftsführer: «Wie kommt es, daß Ihr chinesischer Kellner so gut Hebräisch spricht?» – Der Geschäftsführer legt den Finger auf den Mund: «Pscht! Er meint, er lernt hier Englisch!»

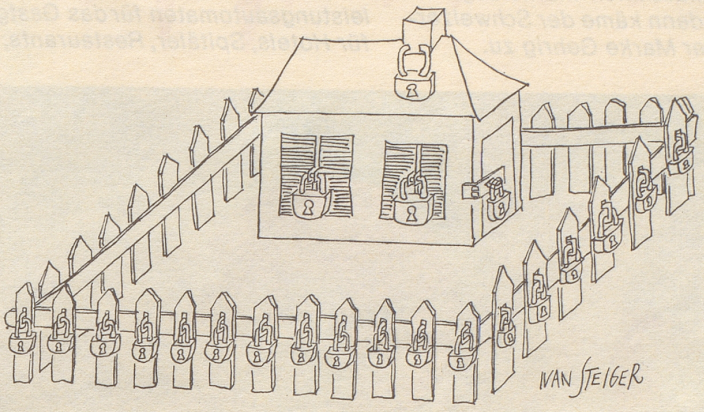
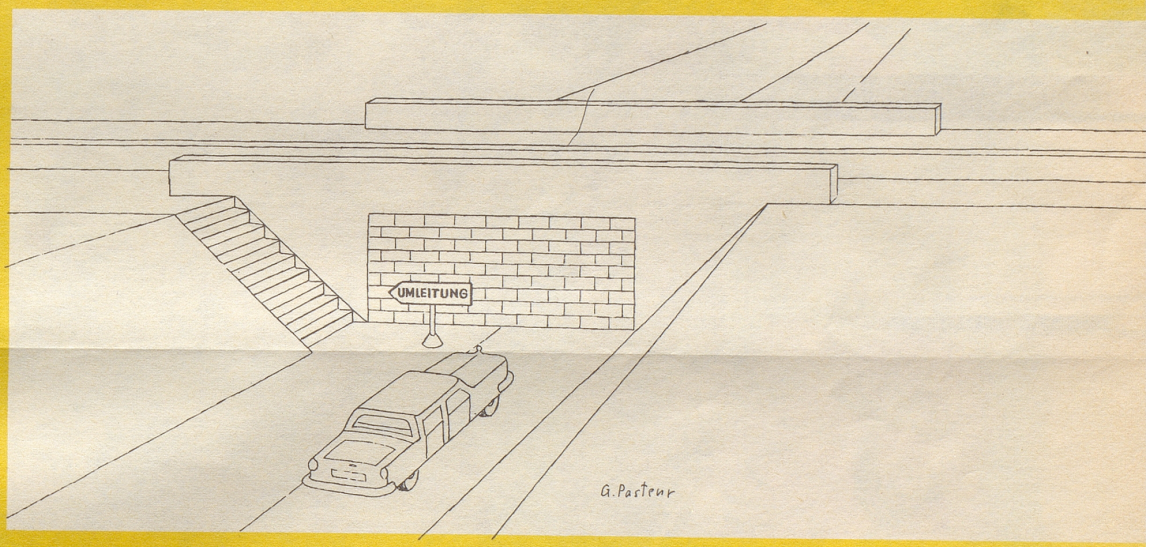
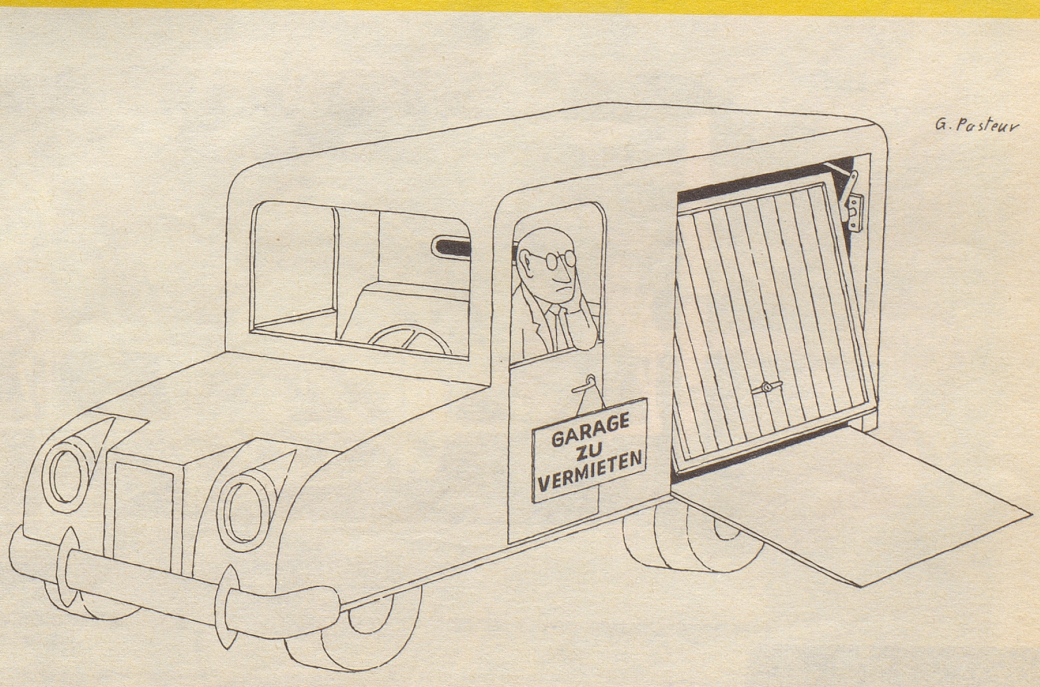
*

In einem Lokal in Tel Aviv sitzen ein Einheimischer und ein Fremder an einem Tisch, und bald entwikkelt sich ein Gespräch. Der Israeli erkundigt sich: «Aus was für einem Land kommen Sie denn?» – Der Gast, ein Deutscher, antwortet: «Aus einem Land, dessen Soldaten siegen und siegen und das doch nie einen Krieg gewinnt!» – Der Israeli staunt? «Wieso? Sie reden doch gar nicht jiddisch!»

*

In einer Besprechung des neuen Programms des Wiener Kabaretts «Der bunte Wagen» werden einige innenpolitische Anspielungen zitiert. Von Verteidigungsminister Lütgendorf erfährt man, er sehe aus «wie ein Turnlehrer, dem man das Reck gestohlen hat», der Gesundheitsministerin Leodolter wird bescheinigt, sie habe das gleiche Ressort wie Heinz Conrads «die Alten und die Kranken», vom Bundeskanzler singt man: «Ich bin der Meinung – das heißt nicht ja, das heißt nicht nein, das heißt noch lange nicht, daß ich was mein'.» Und von der Regierungspartei heißt es: «Unsere Roten sind gar nicht rot, sie werden es nur, wenn man sie dafür hält.»

*

Wie man sich in Wien erzählt, mangelt es an jugendlichen Interessentinnen für die Eröffnung des Opernballes. Es soll «Debütantinnen» geben, die eröffnen bereits zum zweiten- oder drittenmal. Das Höchstalter für Debütantinnen soll jetzt auf 50 Jahre festgesetzt werden.

TR